



03.05.2023

Landtagspräsident Dr. Gunnar Schellenberger in Reaktion auf Medienanfragen zu Bemühungen, usbekische Arbeitskräfte für Sachsen-Anhalt anzuwerben

Aus Anlass von Medienanfragen zu Bemühungen, usbekische Arbeitskräfte für Sachsen-Anhalt anzuwerben, erklärt **Dr. Gunnar Schellenberger, Präsident des Landtages von Sachsen-Anhalt:**

„Ausgangspunkt meiner politischen Bemühungen, die Anwerbung usbekischer Arbeitskräfte für Sachsen-Anhalt zu unterstützen, war eine Schirmherrschaft, die ich als Präsident des Landtages über den Ausbildungsjahrgang 2021/2022 an der SKY Pflegeakademie gGmbH Sangerhausen der GfM-Gruppe Berlin übernommen hatte. Zur Eröffnung des Pflegeausbildungsjahres 2021/2022 war ich deshalb am 25. August 2021 in Sangerhausen. Die ca. 25 vietnamesischen Auszubildenden haben auf meine Einladung hin am 29. April 2022 den Landtag besucht.

Im Rahmen dieser Schirmherrschaft äußerten Vertreter der GfM-Gruppe in einem Gespräch, sie benötigten angesichts des Fachkräftemangels ca. 2.000 zusätzliche Arbeitskräfte für den medizinisch-pflegerischen Bereich, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Sie seien bereit, die Kapazitäten ihrer Pflegeakademie auszuweiten, und fragten, ob ich sie dabei unterstützen könne.

In Gesprächen, die ich im Interesse einer Prüfung dieses Ansinnens geführt habe, ist der Hinweis gegeben worden, die Anwerbung usbekischer Arbeitskräfte zu erwägen.

Zunächst war geplant, unter dem Titel „Karrierecampus Deutschland“ 500 usbekische Auszubildende oder Arbeitskräfte für Sachsen-Anhalt zu gewinnen. Sodann ist auf dieser Grundlage ein „Projekt 5000“ entwickelt worden.

Die darauf ausgerichteten Gespräche und Verhandlungen mit den usbekischen Stellen sind durch einen leitenden Angestellten der GfM-Gruppe geführt worden. Ich habe der Bitte des Botschafters der Republik Usbekistan in der Bundesrepublik Deutschland S. E. Nabijon Kasimov entsprochen und Kontakte hergestellt.

Weiter habe ich am Rande der Sitzungsperiode des Landtages am 26./27. Januar 2023 Herrn Ministerpräsident Dr. Haseloff und Herrn Wirtschaftsminister Schulze über diese Kontakte informiert. Dabei bestand Einvernehmen, dass ich für diese Gespräche weiter zur Verfügung stehen könne und solle.

Nachdem am 23. März 2023 in einem Arbeitsgespräch die Einschätzungen zum Projekt durch die IHK Magdeburg, den MDK Sachsen-Anhalts, die Ärztekammer Sachsen-Anhalts sowie durch die GfM-Gruppe vorgetragen worden sind, habe ich an diesem Tage am Rande der Sitzung des Landtages darüber Herrn Ministerpräsident Dr. Haseloff informiert, dass zum Thema Fachkräftewerbung etwas auf ihn zulaufen werde.

Als mir der zuständige leitende Angestellte der GfM-Gruppe am 29. März 2023 einen Vertragsentwurf über das „Projekt 5000“ zugesendet hatte, hat mein Büro diesen



03.05.2023

Vertragsentwurf in meinem Auftrag mit elektronischer Post vom 4. April 2023 an das Büro des Ministerpräsidenten übermittelt und darauf hingewiesen, dass ich in dieser Angelegenheit vermittelnd wirke und die Staatskanzlei nunmehr um Übernahme bitte.

Dieser Vertragsentwurf sieht es vor, vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028 in Sachsen-Anhalt 5.000 Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze mit Bewerberinnen und Bewerbern aus Usbekistan zu besetzen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Bewerberinnen und Bewerber in Usbekistan das Sprachniveau B1 der deutschen Sprache nach europäischem Referenzrahmen erwerben können.

Mit seinem Schreiben vom 27. April 2023 hat der Chef der Staatskanzlei mitgeteilt, das Projekt klinge nach einer vielversprechenden Idee, um auf den Fachkräftebedarf in Sachsen-Anhalt zu reagieren. Alternativ bestünde auch die Möglichkeit einer privatwirtschaftlichen Initiative der GfM-Gruppe mit den Kammern und Verbänden. Er kündigt an, die Ressorts der Landesregierung, die Bundesagentur für Arbeit und das Auswärtige Amt einbeziehen und das Kabinett befassen zu wollen.

Falls auch dies im Raum stehen sollte: Mein Engagement galt und gilt ausschließlich dem Ziel, dem Fachkräftemangel in Sachsen-Anhalt zu begegnen. Für dieses Engagement sind mir keinerlei Gegenleistungen angeboten und durch mich angenommen worden. Seit der Übernahme des Präsidentenamtes bin ich nicht nach Usbekistan gereist. Abgesehen von meinem Büro, das die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung meiner Termine verantwortet, ist keine Stelle der Landtagsverwaltung mit diesem Projekt befasst worden.“